

NEUES VON FORTIS COLONIA

Veranstaltungshinweis

Exkursion in die belgische Provinz Antwerpen zum Fort Liezele in der Gemeinde Puurs

Veranstaltung im Rahmen der vergleichenden Festungsforschung



rechten Ufer der Schelde 16 Forts und zehn Schanzen und auf der linken Uferseite fünf Forts und zwei Schanzen umfassen.

Das Fort Liezele ist heute das besterhaltene Fort aus dieser Bauperiode und stellt den damals technischen Höhepunkt dar. Es ist unzerstört und nach dem ersten Weltkrieg (Interbellum) nicht verändert worden, sondern wird durch die Gemeinde Puurs und den dortigen Festungsverein im Original-Zustand erhalten und genutzt.

Exkursion am Sonntag, den 10. März 2013 mit der AFK und dem Team unserer Arbeitsgruppe Preußen & Neuzeit unter der Leitung von Dirk Wolfrum zum Fort Liezele in der Gemeinde Puurs.

Auf Einladung der AFK und der Gemeinde Puurs treffen wir uns am 10. März 2013 um 09:45 Uhr zu einer umfangreichen Besichtigung vor dem Eingang.

Die Anreise erfolgt mit privaten PKWs. Fahrgemeinschaften sollten organisiert werden, können aber auch durch uns vermittelt werden.

Die Preise: Besichtigung mit Führung: 5,00 €, Menü der Festungsküche (optional): 15,00 €

Anmeldungen sowie Anfragen und Angebote für Mitfahrgelegenheiten bitte bis zum 28.02.2013 an Dirk Wolfrum: Telefon 0221/2791173 oder per Mail an preussen-neuzeit@fortis-colonia.de

Unsere Arbeitsgruppe „Preußen & Neuzeit“ bietet auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft Festung Köln e.V. (AFK) und der belgischen Gemeinde Puurs (Provinz Antwerpen) eine deutschsprachige Besichtigung der Festung Liezele mit seinem umfangreichen Museum, sowie (optional) ein Essen aus der dortigen Festungsküche an.

Als der belgische Festungsbauer Jean-Edouard Michelet am Vorabend des Angriffs auf Antwerpen – es ist der 27. September 1914 – die letzten Versuche der Festungsbesatzung überwacht das noch unfertige Erddolger auf der Decke des Forts Liezele im Süden Antwerpens zu vollenden, erinnert er sich, daß er 1909 schon einmal hier war. Hier begann seine Laufbahn, als er als junger Pionier-Leutnant die Aufgabe hatte dieses Fort aus Eisen und Beton zu erbauen. Es sollte eines der modernsten Forts Belgiens – wenn nicht sogar Europas werden.

Warum aber neue Forts? Die Entwicklung neuer Waffen schritt so schnell voran, dass im Jahr 1900 ein Komitee zur Überprüfung der Verteidigung Antwerpens gegründet wurde. Dieses Komitee betrachtete die derzeitige Verteidigung als mangelhaft. Das Gesetz vom 30. März 1906 umfasste den Bau von elf neuen Forts und zwölf Schanzen (Zwischenwerke). Die Festung Antwerpen (Hoofdweerstandstelling) sollte nun insgesamt auf dem

